

Handlungsfeld 5: Mobilität und Vernetzung

Protokoll Perspektivwerkstatt am 19. Oktober 2020



Überblick

Anwesend	23 ausgeloste Einwohnerinnen und Einwohner sowie zwei Vertreter*innen des Jugendgemeinderates
Begrüßung / Moderation	Jörn Eichhorn, Stadt Vaihingen an der Enz (zu Beginn Perspektivwerkstatt) Sebastian Brandsch, Timo Buff und Thomas Sippel Netzwerk für Planung und Kommunikation, Bürogemeinschaft Sippel Buff
Ort / Raum	Peterskirche, Stuttgarter Straße 31, 71665 Vaihingen an der Enz
Dauer	18:00 Uhr bis ca. 21:25 Uhr

Inhaltliche Gliederung

- Begrüßung
- Einstieg – Vorstellungsrunde
Erwartungen und Vorbehalte an den Leitbildprozess
- Festhalten Stärken und Schwächen –
Rückkopplung Auftaktveranstaltung am 29.09.2020
- Benennen Entwicklungspotentiale, Handlungsziele und -schwerpunkte
- Pause
- Ideensammlung Projekte / Maßnahmen –
Abfrage Hausaufgabe („Oberbürgermeister*in-Frage“)
- Einholen Stimmungsbild zu Projektideen und Rückkopplung
- Ausblick und Schlusswort

Vorab

Die von den Teilnehmenden vorgebrachten Anmerkungen und Hinweise sind – sofern zum besseren Verständnis erforderlich – aus Kenntnis der geführten Diskussion durch die Moderation ergänzt und thematisch-inhaltlich geordnet. Eine Wertung der Diskussionsbeiträge erfolgt mit dem Protokoll nicht.

Im Wortlaut identische Anmerkungen auf Karten sind zusammengefasst und werden nicht doppelt im Protokoll aufgeführt, jedoch ist die Anzahl der Nennungen in Klammern vermerkt (z.B. 2x).

Inhaltliche Aspekte, die gleichermaßen auch für ein anderes Handlungsfeld gelten, sind sowohl im Protokoll der jeweiligen Perspektivwerkstatt als auch im jeweils thematisch anderen Protokoll aufgeführt, um die inhaltliche Vernetzung über die fünf Handlungsfelder zu dokumentieren. Diese sind entsprechend im Protokoll mit einem Hinweis in Klammern gesetzt vermerkt. So werden zum Beispiel im Protokoll der Perspektivwerkstatt zu Handlungsfeld 1 (HF 1) ebenfalls für ein anderes Handlungsfeld geltende Anmerkungen mit dem Hinweis (→ auch HF 3) versehen. Im angeführten Protokoll zu Handlungsfeld 3 (HF 3) ist der betreffende inhaltliche Aspekt entsprechend mit dem Vermerk (→ aus HF 1) gekennzeichnet.

Die vorab angeführten Erläuterungen gelten für alle im Protokoll festgehaltenen Anmerkungen und Hinweise.

1. Vorstellungsrunde - Erwartungen und Vorbehalte an den Leitbildprozess

Im Anschluss an die Begrüßung und die Hinweise zum Hygienekonzept wurden die Teilnehmenden gebeten, sich nacheinander persönlich mit Namen, Wohnort – und wer wollte auch Wohndauer in Vaihingen – vorzustellen. Gleichsam wurden die Anwesenden mit der Vorstellungsrunde gebeten, ihre Erwartungen, aber auch Vorbehalte gegenüber dem Leitbildprozess zu benennen. Diese sind nachfolgend dargestellt.

Bereits bei der Vorstellungsrunde vorgebrachte Themen und Aspekte – vor allem im Zusammenhang mit der Erläuterung der speziell für das Handlungsfeld am Eingang ausgelegten Bildkarten – wurden von der Moderation mitgeschrieben und sind in der Themensammlung nach den Erwartungen und Vorbehalten ebenfalls dokumentiert.

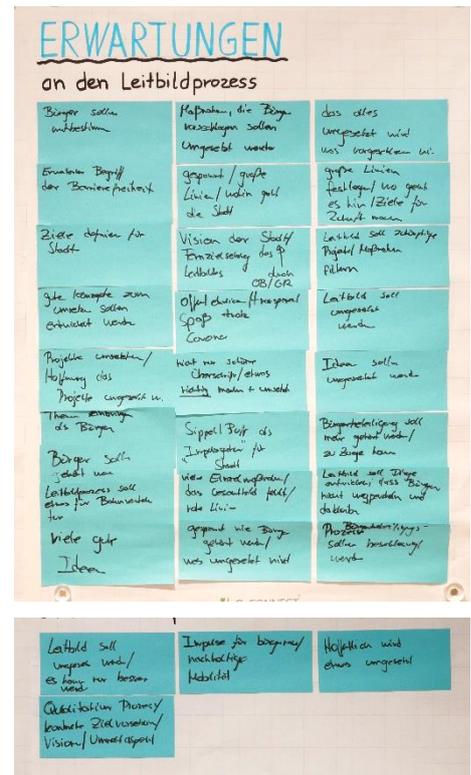
VORSTELLUNGSRUNDE

- ▷ NAME/N
- ▷ WOHNORT
- ▷ ICH HABE MIR DIE KARTE AUSGESUCHT, WEIL ...
- ▷ ERWARTUNGEN AN DEN PROZESS
- ▷ VORBEHALTE BEZÜGLICH DES PROZESSES



Erwartungen an den Leitbildprozess

- Prozess bzw. Dialog offen, ehrlich, transparent ist und trotz Corona Spaß macht
- Offen, es kann nur gut werden
- Moderation / Prozess als „Impulsgeber“ für Stadt fungiert
- Bürger die Inhalte / Ergebnisse mitgestalten können
- Als Bürger Themen einbringen
- Aus dem Prozess viele gute Ideen einfließen
- Leitbildprozess und Bürgerbeteiligung beschleunigt werden
- Bürgerbeteiligung mehr gehört findet und die Bürger zum Zuge kommen
- Ziele für Stadt definieren
- Gespannt auf den Prozess und die große Linien, wohin die Stadt sich entwickeln wird
- Ziele / Leitlinien bestimmen, wohin es in Zukunft gehen soll
- Qualitativer Prozess geführt wird, der am Ende konkrete Zielvorsetzung / Visionen formuliert (u.a. Umweltaspekt)
- Ein roter Faden für die Entwicklung definiert wird, bisher viele Einzelmaßnahmen, so dass ein Gesamtbild fehlt
- Vision / Fernziel für die Stadt im Leitbild durch Oberbürgermeister und Gemeinderat festgelegt wird
- Leitbild soll wichtige zukünftige Projekte / Maßnahmen herausfiltern
- Nicht nur schöne Überschriften formulieren, sondern auch etwas umsetzen
- Gute Konzepte zum Umsetzen entwickelt werden
- Leitbild soll umgesetzt werden
- Leitbild umgesetzt wird, es kann nur besser werden
- Maßnahmen, die Bürger vorschlagen auch umgesetzt werden
- Gespannt, wie Bürger gehört werden und was umgesetzt wird
- Ideen sollen umgesetzt werden
- Dass alles umgesetzt wird, was vorgeschlagen wird
- Hoffentlich auch etwas umgesetzt wird
- Hoffnung, dass auch Projekte umgesetzt werden
- Mit Leitbild Ansätze entwickeln, dass Bürger nicht wegendeln sondern dableiben
- Mit dem Leitbildprozess etwas für Bahnverkehr getan wird
- Impulse für eine bürgernahe und nachhaltige Mobilität gegeben werden
- Barrierefreiheit im Leitbildprozess nicht nur mit Blick auf Mobilität, sondern im erweiterten Sinn der gesellschaftlichen Teilhabe diskutiert wird



Vorbehalte gegenüber dem Leitbildprozess

- Keine Vorbehalte (9x)
- Keine, es ist gut, dass das Leitbild angeschoben wird
- Wenig Interaktion in den Perspektivwerkstätte möglich ist, ggf. ergänzen mit Online-Beteiligung
- Bürger wirklich gehört werden
- Einbindung Jugend hinreichend ist, generell mehr Werbung über soziale Kanäle machen

- Leitbildprozess nur ein Lippenbekenntnis bleibt und keine Umsetzung durch die Stadt erfolgt
- Skepsis, was tatsächlich ausformuliert wird und ob die Gemeinderäte den Daumen heben oder senken
- Ideen der 140er ausgelosten Repräsentanten vom Gemeinderat blockiert werden
- Später dennoch Projekte beschlossen und umgesetzt werden, die nicht zum Leitbild passen
- Maßnahmen nicht richtig bzw. sinnvoll umgesetzt werden
- Diskutierte Themen wieder verschwinden bzw. keine Umsetzung erfolgt
- Es sehr lange mit der Umsetzung der Maßnahmen durch der Stadt dauert
- Finanzielle oder rechtliche Hürden bei Umsetzung der Wünsche der Bürger vorgeschoben werden
- Umsetzung an Finanzlage bzw. wegen Corona scheitert



Themensammlung/-speicher

- Veränderung / Dynamik im Mobilitätsbereich als Anlass für Veränderungen in Vaihingen aufgreifen / nutzen
- Vernetzung der Verkehrsmittel/-träger
- Nahtlosen Übergang zwischen den Verkehrsmitteln zugunsten einer Intermodalität sicherstellen
- Umweltbewusste Mobilität soll den Menschen dienen
- Verkehr auch unter dem Umweltaspekt betrachten
- Car-Sharing-Angebot ist ausbaufähig
- Förderung von E-Mobilität
- Ausbau Infrastruktur für E-Mobilität als wichtige Grundlage für Veränderung
- Mit dem privaten Anbieter auf der Schiene hat sich die Anbindung nach Stuttgart eher verschlechtert
- Möglichkeit schnell in Stuttgart mit dem Zug zu sein
- Verbesserung Angebote mit dem Zug zur Arbeit zu pendeln, v.a. in Richtung Pforzheim / Karlsruhe
- Vaihingen sollte auch ein guter Wohnort für Pendler sein (v.a. in Richtung Stuttgart)
- Fahrradfahren in Vaihingen (Kleinstadt) ist „gefährlich“, es bedarf mehr Fahrradfreundlichkeit und Verkehrssicherheit
- Konzept für Fahrradfreundlichkeit, Sicherheit und Vernetzung fehlt
- Neuer Radweg ist toll, aber Anbindung / Vernetzung muss hergestellt bzw. ausgebaut werden
- Fahrradabstellmöglichkeiten ausbauen
- Sicherheit auf Schulwegen gewährleisten
- Viele schöne Wanderwege
- Kreisverkehr bei REWE am Ortseingang von Vaihingen
- Durchfahrtsverbot für LKW durch Ortslage Enzweihingen
- Tempo 30 km/h für die Ortsdurchfahrt in Riet
- Verbesserung der Querungsmöglichkeiten in Aurich, um verkehrssicher und barrierearm zu wohnen
- Parkscheune in Enzweihingen ist ein tolles Angebot, um dort zum Einkaufen zu gehen



2. Handlungsfeldbezogene Betrachtung

Stärken und Schwächen

Im Rahmen der Informationsveranstaltung am 10. März 2020 konnten die anwesenden Einwohnerinnen und Einwohner zum Einstieg in den Dialog durch das Setzen von Klebepunkten auf einem Luftbild eine erste Bewertung zu den fünf Handlungsfeldern abgeben.

Je Handlungsfeld bestand für die Anwesenden das Angebot, jeweils drei rote Punkte für Schwächen bzw. Handlungserfordernisse und drei grüne Punkte für Stärken bzw. Potentiale zu vergeben. Um das „Bild“ nicht zu verzerren, wurden die Anwesenden gebeten, ihre Punkte zu verteilen und nicht nur auf einem „Ort“ zu platzieren. Das Ergebnis ist nochmals als Information zum Handlungsfeld 5 Mobilität und Vernetzung in diesem Protokoll abgebildet (siehe Seite 7). Das Luftbild hing am Abend der Perspektivwerkstatt aus.

Zum Abschluss der Auftaktveranstaltung am 29. September 2020 im großen Saal der Vaihinger Stadthalle erfolgte mit den 140 ausgelosten Einwohnerinnen und Einwohnern sowie den Vertreterinnen und Vertretern des Jugendgemeinderats eine Stärken-Schwächen-Abfrage je Handlungsfeld. Hierbei interviewten sich die Anwesenden der jeweiligen Handlungsfeldgruppe bzw. der einzelnen Perspektivwerkstätten gegenseitig. Die Interviewpartner waren aufgefordert, die jeweils beiden augenscheinlichsten Stärken und Schwächen zum Handlungsfeld bei ihrem Gegenüber zu erfragen. Die Karten wurden am Ende der Veranstaltung auf den Stühlen liegen gelassen, von der Moderation eingesammelt und für die Diskussion in den Perspektivwerkstätten zum jeweiligen Handlungsfeld erfasst. Notierte Anmerkungen, die als Zielsetzung bzw. mögliches Entwicklungspotenzial formuliert wurden, sind im Protokoll unter der entsprechenden Überschrift einsortiert.

Hierfür standen dem Interviewenden je zwei grüne (für Stärken) und zwei rote Karten (für Schwächen) zur Verfügung. Darüber hinaus lag eine neutrale Karte u.a. für allgemeine Anmerkungen / den Themenspeicher aus. Die Interviewenden waren gebeten, auf den Karten die Abkürzung des Stadtteils zu notieren, aus dem der / die Interviewpartner*in stammt: AUR - Aurich / ENS - Ensinggen / ENW - Enzweihingen / GÜN - Gündelbach / HOR - Horrheim / KGL - Kleinglattbach / RIE: Riet / ROS - Rosswag / VAI – Vaihingen.

Wurde der Stadtteil auf der Moderationskarte von den Teilnehmenden nicht vermerkt, fehlt dieser Hinweis entsprechend bei der Auflistung im Protokoll.

Ebenso sollten die notierten Anmerkungen dem jeweiligen Teilaspekt des Handlungsfelds zugeordnet werden. Hierfür lag eine Übersicht über die Teilaspekte je Handlungsfeld auf den Stühlen für die Teilnehmenden aus:

- 5.1 Motorisierter Individualverkehr (Pkw, Parkierung, Schwerlast- / Lieferverkehr)
- 5.2 Öffentlicher Personennahverkehr, Bus- / Bahnanbindung
- 5.3 Fuß- / Radwegenetz / Radverkehr, Barrierefreiheit, Verkehrssicherheit
- 5.4 Alternative Mobilitätskonzepte und -infrastruktur
- 5.5 Sonstiges / Themenspeicher

Nach der persönlichen Vorstellungsrunde in der Perspektivwerkstatt wurde die auf Flipchart-Bögen aufgeklebte Stärken-Schwächen-Sammlung aus der Auftaktveranstaltung vom 29. September 2020 durch die Moderation mit den Anwesenden zum jeweiligen Handlungsfeld rückgekoppelt. Aus der Diskussion in der Perspektivwerkstatt hervorgegangene Ergänzungen wurden zusätzlich auf Moderationskarten notiert und entsprechend einsortiert. Diese Ergänzungen sind im Protokoll entsprechend mit einem (*) gekennzeichnet.

Entwicklungspotentiale, Handlungsziele und -schwerpunkte

Im Anschluss an die Rückkopplung der Stärken und Schwächen waren die Anwesenden aufgefordert, die aus ihrer Sicht für das Leitbild wesentlichen Entwicklungspotentiale, Handlungsziele und -schwerpunkte auf Moderationskarten zu notieren. Aufgrund der erforderlichen Anpassung im Hygienekonzept konnte dies lediglich im Rahmen der Perspektivwerkstatt am 6. Oktober in Kleingruppen erfolgen. Im Unterschied zur Hausaufgabe, die auf die Sammlung von Projektideen und Maßnahmen abzielte (siehe Erläuterung nächster Absatz), sollten in der Arbeitsphase inhaltlich-thematische Handlungsansätze auf einer übergeordneten gesamtstädtischen Betrachtungsebene herausgefiltert werden. Die Karten wurden von der Moderation eingesammelt und im Dialog mit den Anwesenden den jeweiligen Teilaspekten zugeordnet und ggf. im Rahmen der Diskussion ergänzt.

Ideensammlung Projektpool (Hausaufgabe)

Allen Teilnehmenden der Perspektivwerkstätten wurde im Anschluss an die Auftaktveranstaltung am 29. September 2020 die am Abend erläuterte Hausaufgabe für ihr jeweiliges Handlungsfeld bzw. die Perspektivwerkstatt mit der Post zugesandt. Die Aufgabe war wie folgt formuliert:

*Sie sind einen Tag lang Oberbürgermeister*in von Vaihingen an der Enz und können das Projekt Ihrer Wahl umsetzen. Welches Projekt bzw. welche Maßnahme würden Sie zum Handlungsfeld „Mobilität und Vernetzung“ zukünftig unbedingt angehen wollen?*

Die Teilnehmenden wurden gebeten – bezogen auf ihr Handlungsfeld – ihre Projektidee in großer Schrift in drei bis vier Worten auf der dem Anschreiben beigefügten Moderationskarte zu notieren und zur Perspektivwerkstatt mitzubringen. Somit konnten sich die Teilnehmenden bereits vorab inhaltlich auf den Termin und die Frage vorbereiten.

In der Perspektivwerkstatt stellten die Teilnehmenden nach der Pause ihr Projekt nacheinander vor. Die Karten wurden im Dialog mit den Teilnehmenden ggf. ergänzt und inhaltlich sortiert. Sich gleichende oder inhaltlich weitgehend ähnliche Projektideen wurden nach Rückkopplung mit den Anwesenden gruppiert.

Mit Blick auf das im Anschluss an die Diskussion vorgesehene Stimmungsbild wurden die Teilnehmenden gebeten, sich bereits Gedanken zu machen, welche drei der vorgestellten Projektideen für sie persönlich von besonderer Bedeutung sind. Vor dem Einholen des Stimmungsbilds gab die Moderation nochmals einen Überblick über die vorgebachten und ggf. gruppierten Projektideen.

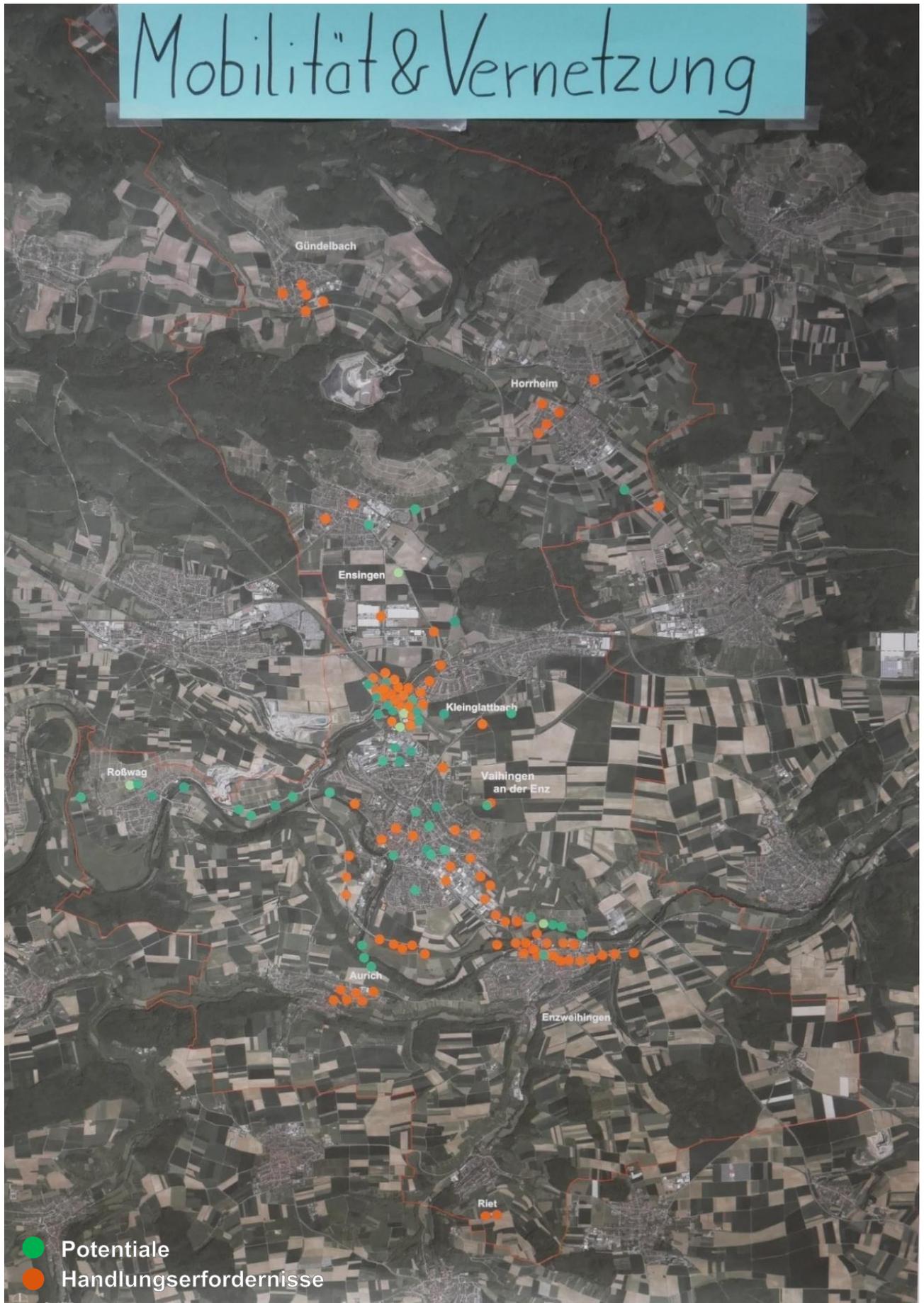
Für das Stimmungsbild liefen die Teilnehmenden der Reihe nach an den Flipchart-Bögen vorbei und vergaben ihre Punkte. Um das Stimmungsbild nicht zu verzerren, wurden die Teilnehmenden gebeten, je Projektidee nur einen der Punkte zu vergeben. Vor der Vergabe der Punkte machte die Moderation nochmals deutlich, dass mit dem Stimmungsbild kein Projekt aus der weiteren Diskussion ausgeschlossen wird und es auch nicht darum geht, erste Projekte zu setzen. Das Stimmungsbild spiegelt lediglich die an diesem Abend mit den Teilnehmenden geführte Diskussion zur Hausaufgabe wider.

Das Stimmungsbild wurde zum Abschluss der jeweiligen Perspektivwerkstatt von der Moderation mit den Teilnehmenden rückgekoppelt. Danach deckt sich das eingeholte Stimmungsbild nach Rückmeldung der Teilnehmenden grundsätzlich mit der am Abend in der Gesamtschau geführten Diskussion.

Im Protokoll sind nachfolgend die einzelnen Arbeitsschritte entsprechend der Teilaspekte je Handlungsfeld nacheinander aufgeführt.



Handlungsfeldbezogene 'Punktabfrage' in der Informationsveranstaltung am 10. März 2020



Teilaspekt 5.1

Motorisierter Individualverkehr (Pkw, Parkierung, Schwerlast- / Lieferverkehr)

Stärken

- Gut ausgebaut (HOR)
- Geplante Umfahrung B 10 (VAI)
- Lage von Aurich: Nähe zu Vaihingen und zur B10 (AUR)
- Parken Kernstadt (ENW)
- Parkplätze ausreichend (VAI)
- Gute Parkmöglichkeiten in Vaihingen Stadt (ENS)
- Parkplätze ausreichend (nicht mehr Fläche dafür verwenden) (ENW)
- Parkgebühren-App (ENS)
- Parkplätze am Bahnhof ausreichend (VAI)

HF5/STÄRKEN/SCHWÄCHEN		
5.1 Motorisierter Individualverkehr		
ENW Parkplätze ausreichend S.A. (nicht mehr Fläche dafür verwenden)	gute Parkmöglichkeiten in Vaih/Stadt S.A. Existenz	Parkgebühren-App ENS
VAI S.A. → Parkplätze am Bahnhof ausreichend	S.A. VAI Parkplätze ausreichend	Parken Kernstadt ENW S.A.
HOR S.I. gut ausgebaut	Rie S.I. Umgehungs (Horn)	AUR - Nähe zu VAI Lage von - 4-340) Aurich
AUR Keine Stärken	VAI gepl. Umfahrung B10 S.A.	Öffentliche Riet Parkplätze

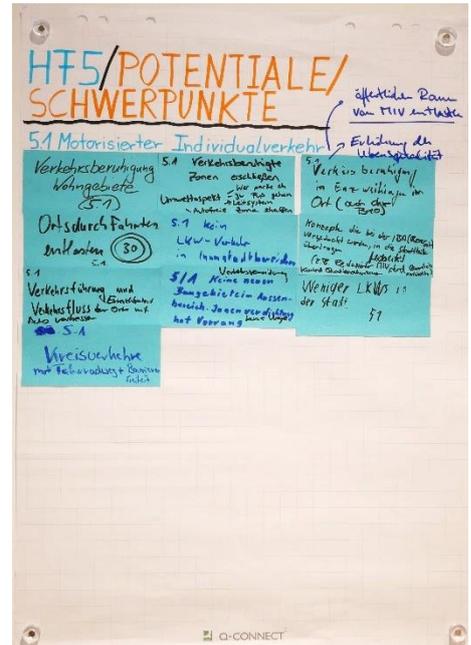
Schwächen

- Keine Stärken (AUR)
- Zu viel Autoverkehr (VAI)
- Große Verkehrsbelastung (ENW) (→ aus HF 2)
- Verkehrskonzept (VAI) (→ aus HF 2)
- Verkehr unstrukturiert (KGL) (→ aus HF1)
- Durchfahrtsort (AUR)
- Zu starker Lkw-Durchgangsverkehr (VAI)
- Schwerlastverkehr (AUR)
- Zunehmender Schwerlastverkehr aus neuen Industriegebieten; wie soll damit umgegangen werden
- Nächtliche Lärmbelastung durch LKW-Verkehr trotz Durchfahrtsverbot (VAI)
- Lärmbelastung (Motorrad) (RIE)
- Ungewissheit, welche verkehrlichen Folgen IBA Projekt auf den Verkehr durch Kernstadt hätte (VAI) (→ aus HF1)
- Geplante Umfahrung B 10 zerstört einziges Naherholungsgebiet, das von der Ortsmitte schnell fußläufig erreichbar ist (ENW)
- Ortsmitte viel zu eng, B10 Umfahrung als Chance zur Lenkung Verkehr, z.B. Einbahnstraße, Kreis im Ort (ENW)
- Überregionaler Verkehr von B10 aus Richtung Bietigheim-Bissingen kommend durch das Stadtgebiet
- Ortsdurchgang Enzweihingen nach Riet (VAI)
- Schlechte Verkehrsanbindung (HOR)
- Neues Baugebiet Bartenbergstraße ist schlecht an angebunden (KGL)
- Geschwindigkeitsbegrenzung auf 30 km/h (40 km/h) (RIE)
- Beschränkung des motorisierten Individualverkehrs, speziell in Tempo 30-Zonen (KGL)
- Ampelschaltung in Vaihingen ist schlecht (VAI, *)
- Parkplätze im Wohngebiet am Bahnhof zu wenig (VAI, KGL)
- Parkplatzsituation durch Fremdparker im Wohngebiet am Vaihinger Bahnhof (*)
- Kostenlose Parkdauer ½ Stunde ist zu gering, besser 2 Stunden; keine Zeit zum Bummeln und für Spontankäufe (VAI)
- Parkplatzsituation in Aurich im Bereich Friedhof / Schule ist schlecht (*)
- Parkplätze innerörtlich (AUR)

HF5/STÄRKEN/SCHWÄCHEN		
5.1 Motorisierter Individualverkehr		
KGL Bestimmung der motorischen Individual- verkehrs speziell in Tempo 30 Zonen	Riet Geschwindigkeits- Begrenzung auf 30 km/h (Gonna)	VAI S.A. Parkplätze ausreichend
VAI S.A. bestmögliche Einengung Pkw → ZV keine Zeit zum Bummeln	VAI nie-stetige Verkehrs- belastung durch LKW-Durchgangsverkehr	VAI S.A. Parkplätze ausreichend
Riet Durchführung des Ausengens	ENW Ortsmitte viel zu eng B10 Umfahrung Chance ab Einbahn- straße	AUR Schlechte Verkehrsanbindung
VAI Ortsmitte zu eng LKW-Verkehr und Riet	S.A. zu starker LKW VAI Durchgangsverkehr	ENW B10 Umfahrung zerstört einziges Naherholungs- gebiet des von der Ortsmitte schnell erreichbar ist
VAI S.I. Verkehr	VAI Wie wenig Bühnen- Schlagens Verkehr Hör- gebühren	Parkplätze am Bahnhof zu wenig Parkplätze am Bahnhof
Ampelschaltung ist schlecht	Parkplätze im Wohngebiet am Bahnhof zu wenig	

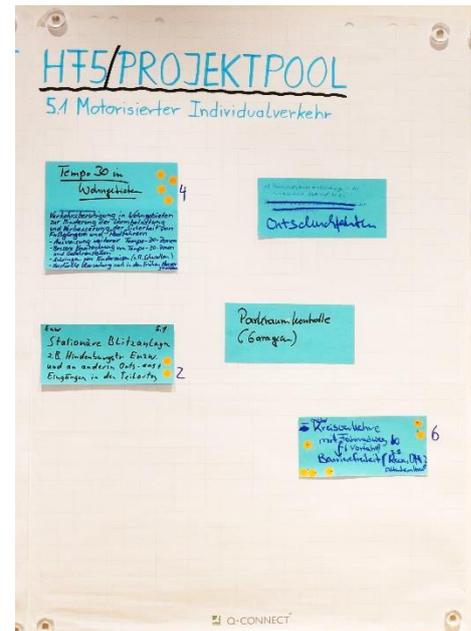
Entwicklungspotentiale und Handlungsziele/-schwerpunkte

- Verkehrskonzept (→ aus HF 4)
- Verkehrskonzept Innenstadt (→ aus HF 2)
- Verkehrsführung und -fluss optimieren, um Erreichbarkeit, der Orte mit dem Auto zu verbessern
- Verkehrsströme leiten (→ aus HF 2)
- Weniger Lkws in der Stadt
- Kein Lkw-Verkehr in Innenstadtbereichen
- Anbindung an Autobahn über B10, 4-spurig (→ aus HF 2)
- Ortsdurchfahrten entlasten, u.a. Tempo 30 ausweisen
- Verkehrsberuhigung in den Wohngebieten
- Verkehrsberuhigte / autofreie Zonen auch unter Umweltaspekten schaffen; Leitsystem: hier parke ich, dann zu Fuß gehen (→ auch HF 1)
- Umgehungsstraße / Ring zur Beruhigung der Innenstadt (→ aus HF 3)
- Verkehrsberuhigung in Enzweihingen in der Ortsmitte (auch ohne B 10 Umfahrung); öffentlichen Raum vom motorisierten Individualverkehr entlasten, um die Lebensqualität zu erhöhen (→ auch HF 1)
- Keine neuen Baugebiete im Außenbereich mit dem Ziel Verkehrsvermeidung ausweisen, Innenverdichtung hat Vorrang, kurze Wege (→ auch HF 1)
- Innovative Mobilitätskonzepte, die bei der IBA (Reservoir) vorgedacht werden, in die Stadtteile übertragen, z.B. reduzierter motorisierter Individualverkehr im Kontext der Quartiersentwicklung
- Sichere Radwegeführung bei Kreisverkehren und Barrierefreiheit (auch Teilaspekt 4.3)
- Verstärkung Verkehrsüberwachung (Geschwindigkeit, Lautstärke)
- Durchsetzung Garagenordnung, um „Fehlnutzung“ von Garagen als Lagerfläche entgegenzuwirken



Ideensammlung Projektpool (Hausaufgabe)

- Sichere Kreisverkehre (→ 6 Pkt.)
 - > Mehr Kreisverkehre mit Fahrradweg (Vorfahrt) und Barrierefreiheit
 - > z.B. an der Kreuzung Rewe, DM, Altenheim Kursana
- Ausweisung Tempo 30-Zonen in Wohngebieten (→ 4 Pkt.)
 - > Verkehrsberuhigung in Wohngebieten zur Minderung der Lärmbelastung sowie Verbesserung der Sicherheit von Fußgängern und Radfahrern
 - > Bessere Kennzeichnung der Tempo-30-Zonen und von Gefahrenstellen
 - > Anbringen von Hindernissen (z.B. Schwellen) mit verstärkter Überwachung auch in den frühen Morgenstunden
- Aufstellen Stationäre Blitzanlagen (→ 2 Pkt.)
 - > z.B. Hindenburgstraße in Enzweihingen
 - > an den Ortseingängen in den Teilorten
- Geschwindigkeitsbeschränkung Ortsdurchfahrten
 - > Ortsdurchfahrt Riet auf 30 km/h
- Parkraum-/Garagenkontrolle
 - > Durchsetzen Benutzung privater Garagen
 - > Belastung öffentlicher Raum durch Autos/Fahrzeuge, die eigentlich Stellplatz auf Grundstück haben Garage



Querbezug Ideensammlung Projektpool aus anderen Handlungsfeldern / Perspektivwerkstätten

- Parkplatzangebot (→ 5 Pkt.) (→ aus HF 2)
 - > Mehr und kostenlose Parkplätze um / in Vaihingen
- Umfahrung Enzweihingen (→ 2 Pkt.) (→ aus HF 2)
- Flächendeckend Tempo 30 in Innenstadt / Kernstadt (→ aus HF 4)

Teilaspekt 5.2

Öffentlicher Personennahverkehr, Bus- / Bahnanbindung

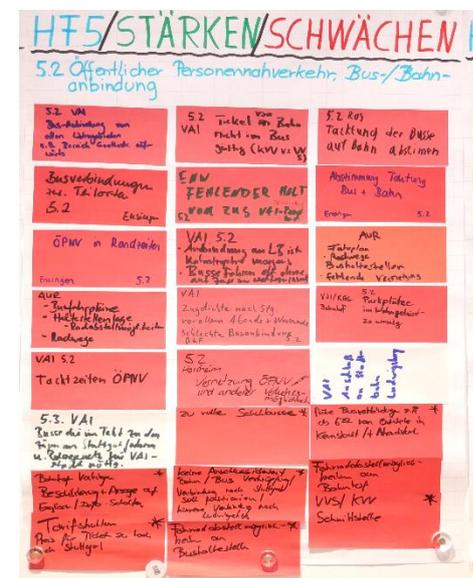
Stärken

- Fernbahnhof (VAI)
- Bahnhof mit ICE-Halt (VAI 2x, ENS)
- Bahnhof Vaihingen (ENW)
- Lage am Bahnkreuz (*)
- Park & Ride-Anlage am Bahnlinienkreuz und an B10 (VAI)
- Zuganbindung (HOR)
- Gute Bahnanbindung (VAI)
- Gute Anbindung an Bahn-/Nahverkehr (VAI)
- Gute Anbindung nach Stuttgart / Karlsruhe (VAI) (→ aus HF 1)
- Gute Erreichbarkeit Bahnhof (KGL) (→ aus HF1) Anbindung an Karlsruher Stadtbahn (*)
- Gute Anbindung an Nahverkehr (ENW) (→ aus HF 2)
- Optimale Anbindung öffentlicher Nahverkehr an Großraum Stuttgart (KGL)
- Sehr gute ÖPNV-Anbindung an Großraum Stuttgart (KGL)
- Gute Anbindung an ÖPNV für Pendler mit der Bahn (VAI) (→ aus HF1)
- ÖPNV-Takt vor Corona war top und eine Aufwertung (KGB) (→ aus HF 2)



Schwächen

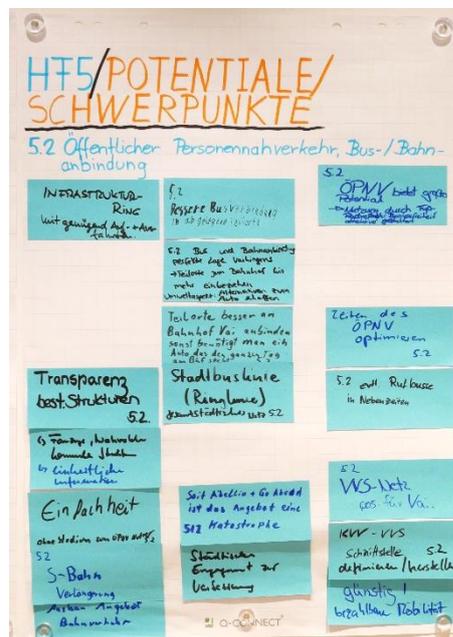
- Anbindung ÖPNV (HOR) (→ aus HF 3)
- Erreichbarkeit Arbeitsplätze mit ÖPNV, weit weg von Kernstadt (HOR) (→ aus HF 2)
- Anbindung (Mobilität) an Handel /Einkaufsmöglichkeiten ist schlecht (VAI) (→ aus HF 2)
- Takt IRE-Züge, mehr Anbindungen auch außerhalb Stoßzeiten nötig (VAI)
- Zugdichte / Takt nach Stuttgart vor allem abends und an Wochenenden schlecht
- Nahverkehr Vaihingen - Stuttgart ausbaufähig (RIE)
- Fehlender Zughalt von Vaihingen nach Stuttgart in Feuerbach (ENW)
- Anschluss an Stadtbahn Ludwigsburg (VAI)
- Verbindung nach Ludwigsburg zu lang; um attraktiv zu sein; schnellere Verbindung erforderlich (*)
- Verkehrsanbindung öffentlicher Nahverkehr an Enzkreis, z.B. Illingen / Mühlacker (ENS) (→ aus HF 3)
- Anbindung an Leonberg ist morgens katastrophal, abends fahren Busse oft ohne auf die Züge zu warten (VAI)
- Vernetzung ÖPNV mit anderen Verkehrsmittel (HOR)
- Fehlende Vernetzung (AUR)
- Abstimmung Taktung Bus und Bahn (ENS)
- Taktung der Busse auf Bahn; Abstimmung Fahrpläne erforderlich (ROS)
- Keine Anschlusssicherheit Bahn – Bus; Verknüpfung / Verbindung nach Stuttgart soll funktionieren
- Busse, die im Takt zu den Zügen aus Stuttgart fahren



- Bahnticket nicht im Bus gültig, KVV versus VVS (VAI)
- Schnittstelle zwischen VVS und KVV (*)
- Tarifstruktur: Preis für Ticket nach Stuttgart zu hoch (*)
- Fahrplan (AUR)
- Taktzeiten ÖPNV (VAI)
- ÖPNV in Randzeiten (ENS)
- Schlechte Busanbindung an Bahnhof (VAI)
- Busverbindungen zwischen Teilorten (ENS)
- Abends schlechte Busverbindung nach Veranstaltungen in der Stadt zurück (ENS) (→ aus HF 3)
- Frühe Busverbindungen z.B. ab 6:30 Uhr und am Abend zwischen Ortsteilen und Kernstadt (*)
- Am Wochenende sehr schlechte Busverbindung nach Vaihingen und Bahnhof (AUR) (→ aus HF 3)
- Busanbindung von allen Wohngebieten, z.B. Bereich Goethestraße aufwärts (VAI)
- Barrierefreiheit ÖPNV (ENW)
- Zu volle Schulbusse, auch Aspekt Sicherheit, vielen Kinder stehen (*)
- Busfahrpläne (AUR)
- Lage der Haltestellen (AUR)
- Bushaltestellen (AUR)
- Radabstellmöglichkeiten an Haltestellen (AUR)
- Bahnhof Vaihingen: schlechte Ausschilderung, kein Englisch bei Ansagen und am Info-Schalter (*)

Entwicklungspotentiale und Handlungsziele/-schwerpunkte

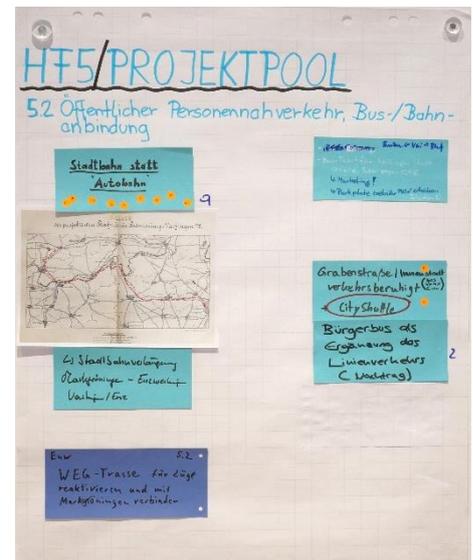
- Lage von Vaihingen ist perfekt, um mit guter Busanbindung an den Bahnhof alternative Mobilitätsangebote zum Auto zu schaffen; Anbindung Teilorte an Bahnhof gilt es hierfür auszubauen (auch unter Umweltaspekten)
- Teilorte besser an Bahnhof anbinden, sonst benötigt man ein Auto, das den ganzen Tag am Bahnhof steht
- Bessere Busverbindung in abgelegene Teilorte
- ÖPNV ausbauen (→ aus HF 2)
- Öffentlicher Nahverkehr (→ aus HF 4)
- Zeiten / Takt ÖPNV optimieren
- Eventuell Rufbusse in Nebenzeiten
- Vaihinger Stadtbus als Ringlinie zur Anbindung aller Ortsteile
- Bürgerbus als Ergänzung zum Linienverkehrs
- Bürgerbus über Ehrenamt als denkbare Konzept
- Für Belebung Innenstadt muss diese auch gut zugänglich bzw. erreichbar sein, zum Beispiel kostenlose „Mini-Busse“ in kurzer Taktung (→ aus HF 2)
- ÖPNV in Verbindung mit Fuß- und Radverkehr mit bietet großes Potential, Umweltverbund in der Gesamtbetrachtung attraktiver gestalten auch unter dem Aspekt der Barrierefreiheit
- Kostengünstige Fahrradmitnahme in Bussen im Bereich steiler Streckenabschnitte (z.B. für zwei Haltestellen zwischen Vaihingen - Aurich)
- Günstige / bezahlbare Mobilität ermöglichen, um Alternativen zum Auto zu schaffen
- Transparenz bestehender Angebote / Strukturen als Grundlage: einheitliche abrufbare Information über Fernzüge, regionalen Nahverkehr, kommunale Mobilitätsangebote
- Einfachheit als Basis für Stärkung ÖPNV; ohne Studium zum ÖPNV-Nutzer
- VVS-Netz ist positiv für Vaihingen
- Schnittstelle zwischen KVV und VVS definieren / herstellen



- Ausbau Angebot Bahnverkehr
- S-Bahn nach Vaihingen verlängern
- Städtisches Engagement zur Verbesserung des Bahnangebots, da seit der Bedienung durch Abellio und Go-Ahead das Angebot eine Katastrophe ist (Dialog mit den Bahnbetreibern führen)

Ideensammlung Projektpool (Hausaufgabe)

- Stadtbahn statt „Autobahn“ (B10) (→ 9 Pkt.)
 - > Stadtbahnverlängerung zur Anbindung von Vaihingen an Ludwigsburg über Markgröningen
- „City-Shuttle“ (→ 2 Pkt.)
 - > v.a. Anfahren Ziele in Vaihingen / Kernstadt und Enzweihingen
 - > Ggf. Bürgerbus als Lösungsansatz/-option
 - > Ziel Verkehrsberuhigung Grabenstraße / Innenstadt
- Stadtbusticket - kostenloses Ticket zwischen Enzweihingen – Kernstadt und Bahnhof; auch Marketing-Instrument; Parkplatzgebühr für PKW erhöhen
- WEG-Trasse für Züge reaktivieren und mit Markgröningen verbinden



Querbezug Ideensammlung Projektpool aus anderen Handlungsfeldern / Perspektivwerkstätten

- ÖPNV „Offene Grenzen“: (→ 3 Pkt.) (→ aus HF3)
 - > Verbesserung Anbindung der Teilorte an den Enzkreis
 - > Nähe als Potenzial, um dort Angebote / Dienstleistungen wie Ärzte und Apotheken zu nutzen, aber auch mit Blick auf Nahversorgung und Freizeit
- Shuttle-Busse (→ 1 Pkt.) (→ aus HF 4)
 - > Bahnhof – Kernstadt und alle Teilorte
 - > mindestens im 15-Minuten-Takt

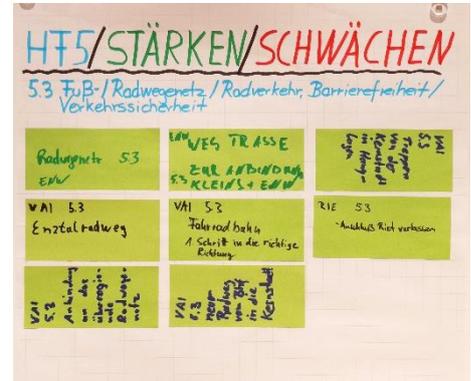


Teilaspekt 5.3

Fuß-/Radwegenetz / Radverkehr, Barrierefreiheit, Verkehrssicherheit

Stärken

- Anbindung an das überregionale Radwegenetz (VAI)
- Enztalradweg (VAI)
- Radwegenetz (ENW)
- Neuer Radweg vom Bahnhof in die Kernstadt (VAI)
- WEG-Trasse zur Anbindung Kleinglattbach und Enzweihingen mit dem Fahrrad (ENW)
- Neuer Radweg auf Bahntrasse (VAI) (→ aus HF 4)
- Radwegekonzept begonnen, aber ausbaufähig (VAI) (→ aus HF 4)
- Fahrradbahn, erster Schritt in die richtige Richtung (VAI)
- Kurze Wege (VAI) (→ aus HF 4)
- Treppen von der Kernstadt in die Hanglagen, kurze Wege für Fußgänger (VAI)



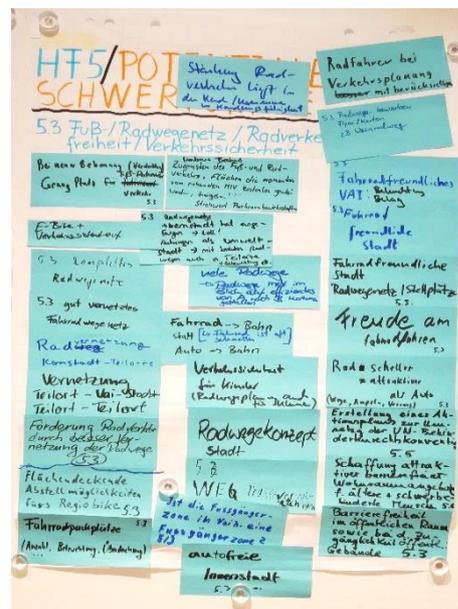
Schwächen

- Nicht besonders fahrradfreundlich (VAI)
- Verkehrssicherheit Radfahrer; Radwege auf Straßen (VAI)
- Fehlende Radwege (AUR, 2x)
- Keine integrierten bzw. fehlende Radwege in Aurich (AUR) (→ aus HF 4)
- Radwegenetz lückenhaft (VAI) (→ aus HF 4)
- Kein durchgängiges Radwegenetz mit Kennzeichnung (ENS)
- Radwegenetz, Ausbau für Vaihingen nötig (VAI)
- Radwegenetz, bisher nur „Fahrradbahn“, Anbindung fehlt jedoch, z.B. Wolfsberg (VAI)
- Schlechte Radwege zwischen Teilorten (VAI)
- Anschluss Riet verbessern (RIE)
- Abschnitt Radweg zwischen Rosswag und Schotterwerk sehr gefährlich (ROS)
- Bei B10-Umfahrung unzumutbarer Radweg geplant, vor allem für Schüler; Radweg Bahntrasse nach Enzweihingen verlängern (ENW)
- Radwegenetz, insbesondere Verlängerung WEG-Trasse durch Kleinglattbach (KGL)
- Radabstellmöglichkeiten an Bushaltestellen (HOR 2x, AUR, *)
- Radstation am Bahnhof ist nicht zu Ende gedacht (*)
- Radabstellplätze unterhalb des Bahnhofs (*)
- Fahrradabstellmöglichkeiten am Bahnhof (*)
- Fußläufige Anbindung in die Ortskerne (*) (→ aus HF 1)
- Verkehrssicherheit bei Straßenübergängen (ENS) (→ aus HF 4)
- Schulwege, Problem Elterntaxi (VAI)
- Fehlende Flächen für gute Wegeführung für Fußgänger und Radfahrer (ENW)
- Barrierefreiheit in der Innenstadt Kopfsteinpflaster (ENW)
- Fußgängerfreundlichkeit in der Innenstadt (*)
- Barrierefreiheit sowie kinderfreundliches Wegenetz (AUR)
- Barrierefreiheit (AUR)
- Kein attraktiver Straßenraum; mehr Grün auf Straßen, macht diese für Fußgänger und Radfahrer attraktiver (ENW) (→ auch HF 1)

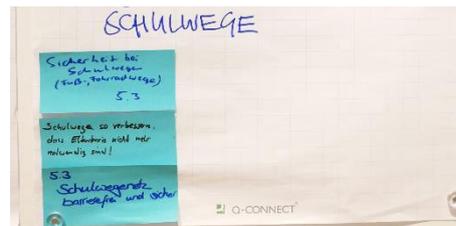


Entwicklungspotentiale und Handlungsziele/-schwerpunkte

- Freude am Fahrradfahren fördern
- Radverkehr (→ aus HF 4)
- Radwege bewerben: Flyer / Karten, z.B. Weinradweg
- Vaihingen zu einer fahrradfreundlichen Stadt entwickeln
- Fahrradfreundliches Vaihingen, u.a. Beleuchtung, Belag
- Fahrradfreundliche Stadt werden, u.a. Ausbau Radwegenetz und vorhalten Fahrradabstellplätze
- Nutzung Fahrrad und Bahn statt Auto fördern, da Bahn und Fahrrad oft schneller sind
- Rad ist vor allem bei kurzen Distanzen schneller und somit auch attraktiver als Auto (Wege, Ampeln, Vorrang)
- Stärkung Radverkehr liegt in der Hand der Kommune; Stadt sollte ihre Handlungsfähigkeit nutzen
- Aufstellen Radwegekonzept für Vaihingen
- Radnetzkonzept muss durch Innenstadt (VAI) (→ aus HF 2)
- Radfahrer bei Verkehrsplanung mitberücksichtigen
- Bei neuer Bebauung (Verdichtung) auch genug Platz für Fuß- und Radverkehr mitplanen (→ auch HF 1)
- Sowohl bei einer Neubebauung als auch im Bestand zugunsten des Fuß- und Radverkehrs Flächen freigeben, die momentan vom ruhenden Autoverkehr kostenlos genutzt werden (Nutzungskonflikt öffentlicher Raum, Stichwort Parkraumbewirtschaftung)
- Förderung Radverkehr durch bessere Vernetzung der Radwege
- Gut vernetztes Fahrradwegenetz entwickeln
- Radwegenetz ausbauen bzw. komplettieren
- Optimierung Radwegenetz (→ aus HF 4)
- Ausbau Radwegenetz (→ aus HF 4)
- Ausbau Rad-/Gehwegenetz (auch im Wald) statt Straßenbau
- Schaffen eines integrierten Radwegs nicht nur für geländegeeignete Fahrräder zur Anbindung aller Teilorte; Verbesserung Streckenführung und Aktualisierung heutiges Radroutenkonzept
- Viele Radwege: Radwegenetz immer mit Blick auf effizientes „von A nach B kommen“ gestalten
- Beseitigung von Hindernissen auf Radstrecken (z.B. Schranken, Poller, beachten Lastenbike; Fahrradanhänger)
- Radvernetzung Kernstadt - Teilorte ausbauen
- Vernetzung der Teilort mit Vaihingen/ Innenstadt, aber auch zwischen den Teilorten
- Anfang für Radwegenetz ist mit WEG-Trasse in der Kernstadt gemacht; tolle Grundlage, die es nun auszubauen gilt (u.a. mit breiten Radwegen auch in Teilorten, Beleuchtung etc.); Ziel Vaihingen als Umweltstadt zu entwickeln
- WEG-Trasse vervollständigen
- Sicherer Radweg zwischen Aurich nach Vaihingen, direkte Wegeföhrung nicht wie heute über Enzweihingen
- Flächendeckende Abstellmöglichkeiten für Regiobike
- Fahrradparkplätze (Anzahl, Beleuchtung, Überdachung)
- Autofreie Innenstadt, Vorrang Fuß und Rad
- Ist die Fußgängerzone in Vaihingen eine Fußgängerzone?
- Verkehrssicherheit v.a. mit Blick auf E-Bikes bedenken
- Verkehrssicherheit für Kinder (Radwegeplan auch für die Kleinen)

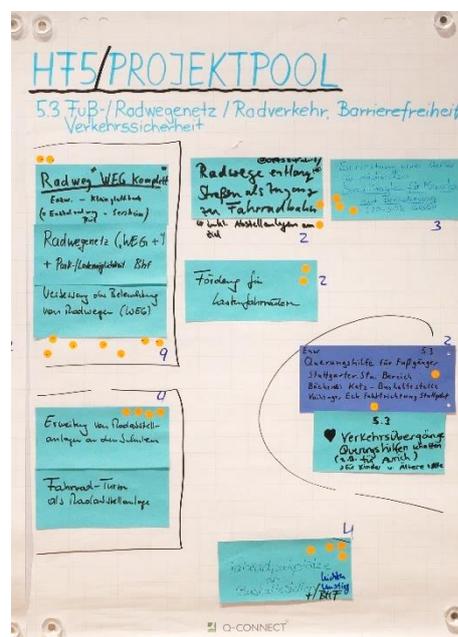


- Sicherheit bei Schulwegen (Fuß- und Fahrradwege)
- Schulwegenetz sicher und barrierefrei ausbauen
- Schulwege so verbessern, dass Elterntaxis nicht mehr notwendig sind
- Zebrastreifen oder Ampel im Bereich der Durchgangsstraße (HOR) (→ aus HF 1)
- Barrierefreiheit im öffentlichen Raum sowie bei Zugänglichkeit öffentlicher Gebäude gewährleisten
- Schaffung attraktiver barrierefreier Wohnraumangebote für ältere und schwerbehindert Menschen (→ auch HF 1)
- Erstellung eines Aktionsplans zur Umsetzung der UN-Behindertenrechtskonvention



Ideensammlung Projektpool (Hausaufgabe)

- Radweg „WEG komplett“ (→ 9 Pkt.)
 - > Von Enzweihingen bis nach Kleinglattbach (gleich Enzthalradweg Riet – Sersheim)
 - > Radwegenetz „WEG +“ mit Radabstell- und Lademöglichkeiten am Bahnhof
 - > Verbesserung Beleuchtung WEG, Radwege allgemein
- Fahrradparkplätze an Bushaltestellen / Bahnhof (→ 4 Pkt.)
 - > leichter Umstieg von Rad auf Bus / ÖPNV
- Radabstellanlagen an den Schulen (→ 4 Pkt.)
 - > Erweiterung vorhandenes Angebot
 - > Fahrrad-Turm als Radabstellanlage
- Beauftragte/r für Menschen mit Behinderung (→ 3 Pkt.)
 - > Einrichtung städtischen 20 bis 30%-Stelle
- „Zubringer“ an Fahrradbahn (→ 2 Pkt.)
 - > Radwege entlang Straßen / Ortszufahrt einrichten als Zugang zur Fahrradbahn
 - > Vorsehen Abstellanlagen am Zielort, um Fahrrad sicher abzustellen
- Förderung Lastenfahrräder (→ 2 Pkt.)
- Querungshilfen für Fußgänger (→ 2 Pkt.)
 - > Sichere Verkehrsübergänge vor allem für Kinder und ältere schaffen
 - > Stuttgarter Straße Bereich Bäckerei Katz, Bushaltestelle Vaihinger Eck Fahrtrichtung Stuttgart
 - > in Aurich

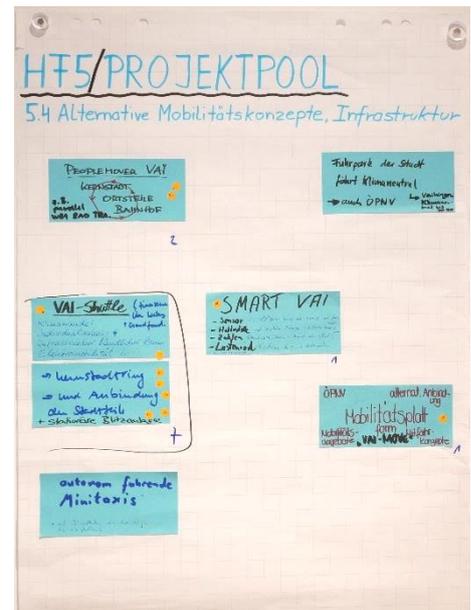


Querbezug Ideensammlung Projektpool aus anderen Handlungsfeldern / Perspektivwerkstätten

- „Rund läuft's durch die Stadt“ (→ 4 Pkt.) (→ aus HF 3)
 - > Durchgehender Radweg, der alle Teilorte mit der Kernstadt und die Teilorte untereinander verbindet
 - > Verknüpfung mit einer Halfpipe (für alle Jugendlichen erreichbar)
- Autofreie Fußgängerzone (→ aus HF 4)

Ideensammlung Projektpool (Hausaufgabe)

- VAI-Shuttle(→ 7 Pkt.)
 - > Elektrisch betriebener (Pendel-)Busverkehr (leise)
 - > Kernstadtring und Anbindung der Stadtteile
 - > Finanzierung über Werbung und Crowdfunding
 - > Reduzierung Individualverkehr (Aspekt Klimawandel)
 - > Infrastruktur im ländlichen Raum
- Peoplemover VAI (→ 2 Pkt.)
 - > Anbindung Ortsteile an die Kernstadt und Bahnhof
 - > z.B. parallele Trassenführung zur WEG-Radtrasse
- SMART VAI (→ 1 Pkt.)
 - > Sensor in Mülleimern; Leerung bei Bedarf statt fester Route
 - > Haltestelle mit digitaler Anzeige „in x Minuten kommt der Bus“
 - > Zahlen öffentlich machen: u.a. Fahrradzähler, Besucher im Freibad
 - > Förderung für private Lastenräder
 - > Bürgerbeteiligungsportal
- VAI-MOVE – Mobilitätsplattform (→ 1 Pkt.)
 - > Mobilitätsangebote zusammenführen
 - > Alternative Mitfahrkonzepte (alternative Anbindungen)
- Klimaneutraler städtischer Fuhrpark, auch städtischer ÖPNV
 - > Vaihingen klimaneutral bis 2030 (→ auch HF 4)
- Autonom fahrende Minitaxis
 - > Streckenführung auf Fahrradbahn von Enzweihingen bis Kleinglattbach



5.5 Sonstiges

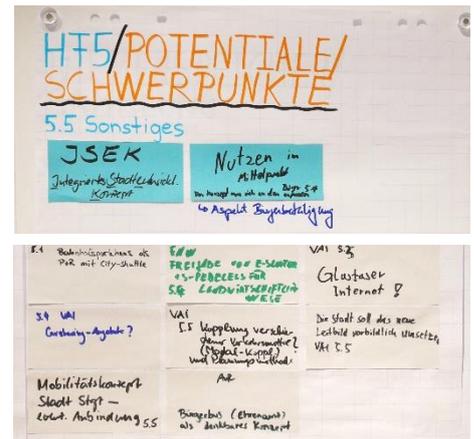
Handlungsfeld übergreifende Aspekte

Stärken

- Sehr breites Mobilitätsangebot (Zug, Auto, Rad) (KGL) (→ aus HF 1)

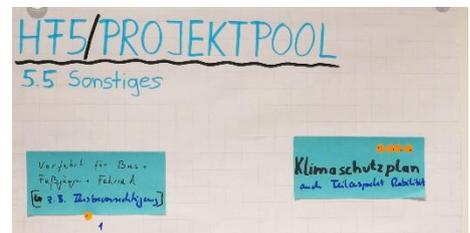
Entwicklungspotentiale und Handlungsziele/-schwerpunkte

- Mobilität gestalten anstatt verwalten (→ aus HF 2)
- Mögliche Anbindung an Mobilitätskonzept Stadt Stuttgart
- Kopplung verschiedener Verkehrsmittel (Modal-Kopplung); integrierte Planungsmethode erforderlich (VAI)
- Intermodale Abstimmung zwischen Rad – Bus – Bahn
- Vernetzung Fußgänger, Radwege, ÖPNV
- Zutritt in die Vernetzung für jeden
- ISEK Integriertes Stadtentwicklungskonzept aufstellen
- Konzept muss sich an den Bürger anpassen; Nutzen in Mittelpunkt stellen; das Aspekt Bürgerbeteiligung
- Stadt soll das neue Leitbild vorbildlich umsetzen (VAI)
- Alle Generationen mitnehmen



Ideensammlung Projektpool (Hausaufgabe)

- Klimaschutzplan (auch Teilaspekt Mobilität) (→ 4 Pkt.) (→ auch HF 4)
- Vorfahrt für Bus, Fußgänger und Fahrrad (→ 1 Pkt.)
 - > z.B. Busbevorrechtigung/-beschleunigung



Aspekte / Themen für andere Handlungsfelder

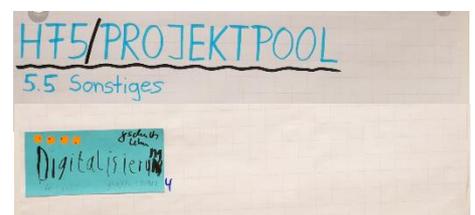
Entwicklungspotentiale und Handlungsziele/-schwerpunkte

- Entwicklung Ortskern Kleinglattbach (KGL, 2x) (→ auch HF 1)
- Glasfaser-Internet (→ auch HF 2)
- Transparenz der Entscheidungen für Bürger (AUR) (→ auch HF 3)



Ideensammlung Projektpool (Hausaufgabe)

- Digitalisierung an Schulen (→ 4 Pkt.) (→ auch HF 3)
 - > Ausbau Glasfasernetz
 - > Ausstattung für digitalen Unterricht
 - > Entsprechend geschultes Lehrpersonal



3. Ausblick und abschließendes Stimmungsbild zur Perspektivwerkstatt

Ziel ist es, mit den Protokollen einen ersten Querbezug unter den fünf Handlungsfeldern bzw. den Perspektivwerkstätten in der Form herzustellen, dass themenfeldübergreifende Anregungen und Hinweise auch im jeweils entsprechend anderen Protokoll aufgeführt sind. Vor diesem Hintergrund kann die Aufarbeitung der Protokolle erst nach Abschluss aller Perspektivwerkstätten erfolgen.

Den 140 Teilnehmenden der Perspektivwerkstätten sowie den zehn Vertreter*innen des Jugendgemeinderats werden auch mit Blick auf den gewünschten inhaltlichen Austausch untereinander alle fünf Protokolle nach Fertigstellung per E-Mail zugesendet, ggf. über einen Link zum Download. Gleichermaßen werden die Protokolle auf die Homepage der Stadt Vaihingen an der Enz eingestellt.

Die Ergebnisse aus den Perspektivwerkstätten sollen im nächsten Schritt im Rahmen der aufsuchenden Beteiligung mit der interessierten Öffentlichkeit diskutiert werden. Geplant sind vorbehaltlich der aktuellen Entwicklung bedingt durch COVID-19 Gesprächsangebote auf dem Krämermarkt, dem Vaihinger Weihnachtsmarkt sowie im Zeitraum von Mitte November 20 bis Januar 21 an sechs verschiedenen Terminen / Wochentagen im Vorfeld einzelner Nahversorgungsstandorte. Im Vorfeld wird rechtzeitig über die örtliche Presse und die digitalen Medien hierzu eingeladen. Ebenso ist zu Beginn des neuen Jahres eine sogenannte Vereinswerkstatt mit Vertreter*innen aus Vereinen, Verbänden, Institutionen und Gruppierungen geplant.

Im Anschluss werden die ergänzenden Anregungen und Hinweise aufgearbeitet und mit den Erkenntnissen aus der Perspektivwerkstätten zusammengeführt. Ziel ist, das Zwischenergebnis in einer gemeinsamen Perspektivwerkstatt mit allen Teilnehmenden Anfang März zurückzukoppeln, bevor der Arbeitsstand mit der Verwaltung und der breiten Stadtöffentlichkeit erörtert werden soll.

Zum Abschluss des Bürgerworkshops werden die Teilnehmenden um ein Stimmungsbild zu den beiden nachfolgenden Fragen gebeten:

- Ist es uns heute gelungen, eine gute Arbeitsgrundlage zu schaffen (grüne / senkrechte Achse)?
- Wie haben Sie die Arbeitsatmosphäre trotz der „Rahmenbedingungen“ heute empfunden (blaue / waagerechte Achse)?



Aufgestellt,
Stuttgart im November 2020